

# Pattonville im Spiegel der Zeitzeugen

## Pattonville im Spiegel der Zeitzeugen

„Mit Pattonville verbinden sich für mich viele schöne Erinnerungen. Dankbar denke ich an die wunderbaren Weihnachtsfeiern zurück, die die amerikanischen Soldaten aus Pattonville für die Bewohner der Flüchtlingsheime in Ludwigsburg, darunter auch meine Familie, in den 1950er Jahren organisierten. Wir erlebten damals amerikanische Weihnachten mit einem großen Essen und für jeden brachte „Santa Claus“ Geschenke. Die Großzügigkeit und die Herzenswärme der Amerikaner hat mich als Jugendlicher sehr beeindruckt und sicherlich zu einem positiven Bild von den USA, die ich immer als engen Partner und Freund Deutschlands wahrgenommen habe, beigetragen. Auch meine erste Pizza habe ich in Pattonville gegessen. Was heute selbstverständlich ist, war damals ein großes Erlebnis. Zuletzt besuchte ich Pattonville am 7. Juni 2006, als ich den Spatenstich für den Bau eines Pflegeheims vornahm und erleben konnte, wie sich Pattonville von der einstigen Kasernensiedlung zu einer ‚Stadt im Grünen‘ gewandelt hat.“  
(Persönliche Mail an Stefanie Neidhardt vom 28.03.2022 Prof. Dr. Horst Köhler, Bundespräsident a.D.)

## 20 Die amerikanischen Soldaten in Kornwestheim und Pattonville

*Renate Schwaderer ist die Pflegerin der evangelischen Gesamtkirchengemeinde Kornwestheim und hat viele Jahre in und um Pattonville verbracht.*

Die amerikanischen Soldaten wurden im Großraum Stuttgart nach Ende des 2. Weltkriegs stationiert. Der Großraum Stuttgart gehörte zur US-Amerikanischen Besatzungszone, das Gebiet unterstand der amerikanischen Militärregierung bis zur Gründung der Bundesrepublik Deutschland (1949).

Anfangs war es den Soldaten streng verboten mit der deutschen Bevölkerung Kontakt aufzunehmen, es galt das Fraternisierungsverbot, das 1947 gelockert wurde. Lange Zeit lebten die Soldaten in Kasernen und wurde auch dort versorgt und hatten ihre eigenen Shops. In den Kasernen gab es früh auch deutsche Angestellte und es kam natürlich auch sehr früh, trotz Verbots zu Beziehung in und außerhalb der Kasernen.

Mit der Zeit wuchsen die Kontakte. Bei Einführung der DM war (1948) der Dollarkurs 1\$ zu 4,20 DM. Die Soldaten konnten mit ihrem Lohn sehr viel Ware in deutschen Geschäften kaufen. Dies kurbelte auch die deutsche Wirtschaft an. Jeder amerikanische Soldat erhielt zudem vom Militär ein gewisses Kontingent an Zigaretten und Alkohol, daraus entstand ein blühender Schwarzhandel.

Mitte der 1950er Jahre, als absehbar war, dass die amerikanischen Soldaten länger bleiben würden, entstanden Wohnsiedlungen wie Pattonville bei Ludwigsburg oder der Burgholzhof in Stuttgart. Die Soldaten sollten mit ihren Familien in diesen Siedlungen wohnen, Soldaten ohne Familien lebten meist in Kasernen. In den Siedlungen entstand gleichzeitig die eigene notwendige Infrastruktur, Kindergärten, Schulen, Autowerkstätten, Kirchen, Bowlingbahnen, Shops, Kinos,

Kliniken und vieles mehr. In Pattonville wurde ein eigener Golfplatz angelegt. Erst 1974 wurden dort auch deutsche Spieler zugelassen.

45 Amerikanische Soldaten und deutsche Frauen heirateten und gründeten Familien. Andere hatten flüchtige Liebesbeziehungen und kümmerten sich nicht um ihre Kinder sondern tauchten ab, was beim amerikanischen Militär sehr einfach war. Die Mütter hatten es extrem schwer, sie brauchten zu dieser Zeit, auch wenn sie schon volljährig (mit 21 Jahren) waren einen Vormund für ihre Kinder, nicht selten wurden diese Kinder vom Jugendamt gegen den Willen der Mutter zur Adoption frei gegeben. Die Kinder, die einen dunkelhäutigen Vater hatten, fielen natürlich im Kindergarten und in der Schule auf, die Bevölkerung war zu dieser Zeit in keiner Weise divers, oft  
50 wurden sie diskriminiert.

Die jungen Leute schauten auf die Soldaten und ihre Lebensweise und wollten auch so leben. Es entstanden sehr früh amerikanischen Clubs mit Musik, die im 3. Reich verboten war. Neben Jazz natürlich auch Rockmusik und Elvis Presley löste einen großen Hype aus.

55 Insgesamt trugen die amerikanischen Soldaten viel dazu bei, dass sich die Wirtschaft entwickelte, dass die Menschen offener für andere Kulturen wurden und ganz besonders zum Demokratieverständnis. Eine kritische Sicht auf die amerikanische Politik wurde erst durch den Vietnamkrieg ausgelöst.

(Persönlicher Bericht am 19.06. 2023 Renate Schwaderer, Pattonville)

60 Aufgaben

1. Erarbeite aus dem Text die Beziehungen zwischen Amerikanern und Deutschen nach dem zweiten Weltkrieg.
2. Überprüfe deine aus dem Mystery erarbeitete Lösung mit den Aussagen der Zeitzeugen.

65